

Regionales Bildungsnetzwerk



Erfahrungen und Erkenntnisse
aus fünf Jahren Zusammenarbeit
im Kreis Minden-Lübbecke



Vorwort aus dem Lenkungskreis der Bildungsregion Minden-Lübbecke

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

fünf Jahre gemeinsamer Arbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Minden-Lübbecke liegen hinter uns. Unser zentrales Anliegen und bestimmende Leitgedanken waren hierbei, für die Kinder und Jugendlichen im Kreisgebiet gute und erfolgreiche Lern- und Lebenschancen zu schaffen und allen Kindern und Jugendlichen einen breiten und gerechten Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Dieses Vorhaben erfordert den Einsatz und die Beteiligung aller Bildungsakteure sowie die Zusammenarbeit möglichst vieler Partner. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land NRW, dem Kreis Minden-Lübbecke und den kreisangehörigen Kommunen vom 8. Juli 2010 zum Aufbau einer Bildungsregion Minden-Lübbecke hat hierfür eine Grundlage geschaffen.

Sie ist auf eine langfristige Zusammenarbeit ohne zeitliche Befristung angelegt. Die darin vereinbarte interne Evaluation ist nunmehr abgeschlossen. Mit dieser Broschüre wollen wir über die Ergebnisse informieren und einen Einblick in die zahlreichen Projekte, Maßnahmen und auch Fachtagungen in den vereinbarten Handlungsfeldern geben.

Die Evaluation der Bildungsregion zeigt, dass wir mit dem Aufbau des Regionalen Bildungsnetzwerkes auf dem richtigen Weg sind. Die in Kooperation mit den unterschiedlichen Partnern vor Ort durchgeführten Projekte und Maßnahmen in den zurückliegenden fünf Jahren zeigen, wie die Netzwerkarbeit konkret mit Leben gefüllt wird und auch Wirkung entfaltet. Für die in den Pilotprojekten gewonnenen Erkenntnisse und positiven Erfahrungen sind zur Weiterentwicklung unserer Bildungsregion nun Transferprozesse in weitere Einrichtungen und Kommunen zu sichern.

Die durchgeführte Online-Befragung aus Einrichtungen und Institutionen des Netzwerkes vermittelt eine gute Beteiligung und Vernetzung von verantwortlichen Akteuren in der Region. Diese wollen wir in Zukunft auch durch verstärkte Einbindung der lokalen Akteure und Entwicklungen weiter ausbauen.

Vor dem Hintergrund der vielen Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, und den damit verbundenen neuen Herausforderungen für den Bund, die Länder und insbesondere die Kommunen vor Ort wird gerade das gemeinsame Wirken und Handeln aller Akteure von entscheidender Bedeutung sein.

Mit dieser Broschüre möchten wir einladen, über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit in der Bildungsregion ins Gespräch zu kommen und weitere Entwicklungsschritte zu diskutieren. Wir freuen uns auf eine weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit in und für unsere Region.

Mit besten Grüßen



Ralf Niermann

Dr. Ralf Niermann
Landrat des
Kreis Minden-Lübbecke



Michael Uhlich

Michael Uhlich
Abteilungsleiter
Bezirksregierung Detmold



Michael Schweiß

Michael Schweiß
Bürgermeister
der Gemeinde Hille



F. Haberbosch

Frank Haberbosch
Bürgermeister
der Stadt Lübbecke



Dieter Blume

Dieter Blume
Bürgermeister
der Stadt Petershagen

Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Durchblick – Aufbau, Strukturen, Funktionen und Aufgaben im Regionalen Bildungsnetzwerk im Kreis Minden-Lübbecke	4
Gremien	6
Netzwerkpartner	7
Evaluationsergebnisse	8
Einblick – Unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen – gemeinsame Ziele	10
Netzwerk Frühe Bildung MINT	11
MINT-Fachtag	12
Lehren und Lernen mit Holz – Holztechnik in der Primarstufe	13
BINGO für Kids	14
Netzwerk Frühe Bildung Sprache I	15
Netzwerk Frühe Bildung Sprache II	16
Vielfalt fördern	17
Pädagogische Landkarte	18
Cyberscouts	19
Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft	20

	Seite
Wegweiser Übergang Schule-Beruf-Studium	21
Kooperationskreis Schule-Wirtschaft	22
Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren	23
„Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ Übergang Schule-Beruf in Nordrhein-Westfalen neu gestalten	24
praktikum arena – Pilotprojekt Handwerk	25
Impulse – Bildungsforum	26
Ausblick – Verändern, um zu verbessern	27
Glossar	28
Kontaktadressen	30
Impressum	31

Durchblick – Aufbau, Strukturen, Funktionen und Aufgaben im Regionalen Bildungsnetzwerk im Kreis Minden-Lübbecke

Handlungsfelder

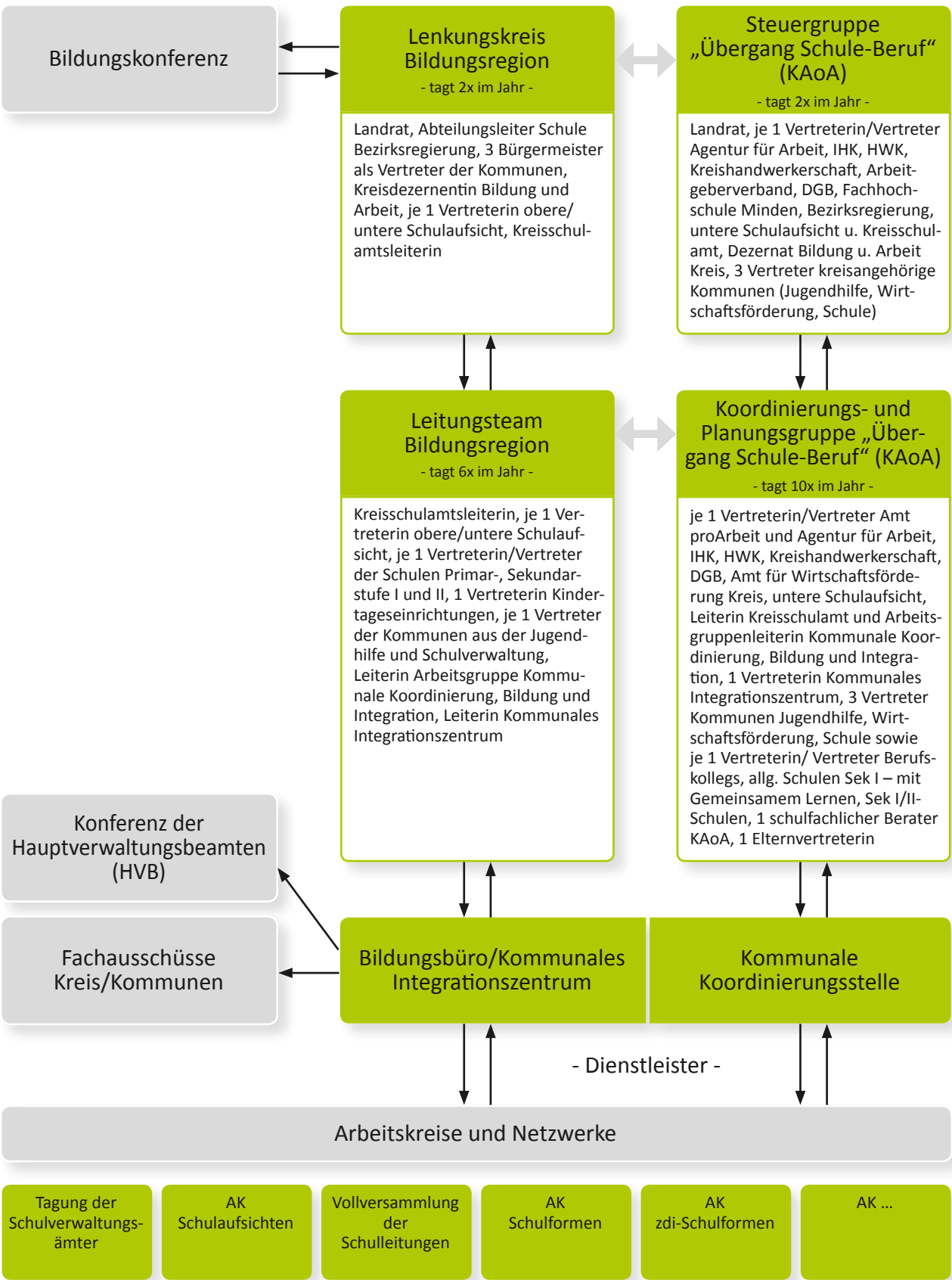
Durch Kooperationsvertrag mit dem Land NRW von Juli 2010 haben sich der Kreis und die kreisangehörigen Kommunen den Aufbau und die Gestaltung einer Bildungsregion zum Ziel gesetzt. Bestimmendes Element dabei war und ist die Notwendigkeit, die anstehenden Entwicklungen und Herausforderungen im Bildungsbereich aktiv mit allen Partnern gemeinsam zu gestalten. Angesichts der komplexen Aufgabenstellungen und der zur Verfügung stehenden Ressourcen wurden zu Beginn vier Handlungsfelder festgelegt, die vorrangig für die Arbeit der nächsten Jahre im Regionalen Bildungsnetzwerk in den Blick genommen wurden:

- frühzeitige Förderung der MINT-Kompetenzen
- Sprachkompetenzentwicklung/-förderung im Übergang von der Elementar- in die Primarbildung
- Qualitätsorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung, Individuelle Förderung
- Übergang Schule-Ausbildung, Studium und Beruf.

Das Handlungsfeld Übergang Schule-Ausbildung, Studium und Beruf ging 2013 mit Einstieg in die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) in die Kommunale Koordinierungsstelle über. Die anderen drei Handlungsfelder bleiben primäre Themenschwerpunkte der Arbeit im Bildungsbüro.

Struktureller Rahmen

Alle Projekte und Maßnahmen in diesen Handlungsfeldern finden strukturell in folgendem Rahmen statt (Stand 06/2015):



Gremien

Die steuernden und begleitenden Gremien der Netzwerkarbeit bestehen aus drei Einheiten¹:

- **Bildungskonferenz:** beteiligt die Vielfalt der Bildungsakteure an der Verabredung zu gemeinsamen Handlungsfeldern, Prioritäten und Bildungszielen.
- **Lenkungskreis:** ist strategisches Steuerungsinstrument zur Ausrichtung und Koordinierung der Arbeit.
- **Leitungsteam:** setzt die strategischen Entscheidungen des Lenkungskreises um, indem die Aufgaben für das Bildungsbüro definiert werden.

Mit Einstieg in die Landesinitiative „KAoA“ wurde die Gremienstruktur in der Bildungsregion auf die neuen Bedarfe angepasst und um folgende Gremien erweitert:

- Steuergruppe „Übergang Schule-Beruf“ (strategisch)
- Koordinierungs- und Planungsgruppe „Übergang Schule-Beruf“ (operativ)

Die operativen und mit den Netzwerkpartnern arbeitenden und gestaltenden Organisationseinheiten sind beim Kreis im Schulamt in der Arbeitsgruppe „Kommunale Koordinierung, Bildung und Integration“ angesiedelt. Es handelt sich um folgende Einheiten²:

- Regionales Bildungsbüro
- Kommunales Integrationszentrum
- Kommunale Koordinierungsstelle für KAoA



Nachdem im Februar 2012 der Landtag NRW das Gesetz zur „Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“ verabschiedete, wurde es dem Kreis Minden-Lübbecke ermöglicht, im September 2013 ein „Kommunales Integrationszentrum“ einzurichten.

Die Mitwirkung an weiteren Landesinitiativen (wie z.B. „Zukunft durch Innovation/zdi“, Inklusion) oder an Programmen mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung (wie z. B. „Vielfalt fördern“)³ schafft zusätzliche Schnittstellen zur Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes, die auszugestalten sind und die Zusammenarbeit weiterer Netzwerkakteure für ein erfolgreiches gemeinsames Handeln fördern.

Das Bildungsbüro übernimmt folgende Aufgaben zu den selbstbestimmten Themen und Schwerpunkten innerhalb der vom Kooperationsvertrag vorgegebenen Handlungsfelder (s. o.):

Netzwerkpartner

Gemeinsames Anliegen aller Beteiligten sind die Kinder und Jugendlichen vor Ort. Aus ihrer Perspektive die notwendige Zusammenarbeit zu leisten, erfordert ressort- und organisationsübergreifendes Denken und Handeln⁴. Damit wir wirksam arbeiten können, besteht ein bereits starkes Netzwerk folgender Bildungspartner in unserem Kreis:



- Kindertagesstätten
- Schulen aller Schulformen
- Eltern- und Schülervertretungen
- Kompetenzteam NRW für den Kreis Minden-Lübbecke
- Fachhochschule Bielefeld – Campus Minden
- Agentur für Arbeit
- VHS
- außerschulische Lernorte (Bibliotheken, Museen, Heimathäuser, Archive ...)
- Unternehmen
- Stiftungen
- zdi
- Haus der kleinen Forscher
- Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
- AGV
- Industrie-, Handels- und Handwerkskammern
- Bildungsträger
- Kreispolizeibehörde
- NRW-weite Bildungsinstitute
- Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendpflege
- Ämter der Wirtschaftsförderung der Kreiskommunen
- Wohlfahrtsverbände
- Schulsozialarbeit
- Kreishandwerkerschaft
- Beratungsstellen

¹ Nähere Informationen zu den Gremien sind im Glossar zu finden.

² Nähere Informationen zu den Einheiten der Arbeitsgruppe „Kommunale Koordinierungsstelle, Bildung und Integration“ sind im Glossar zu finden.

³ Nähere Informationen zu den Programmen zdi und Vielfalt fördern finden Sie im Glossar.

⁴ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (MSW NRW): „Quer gedacht. Gut gemacht – über den praktischen Mehrwert und die Perspektiven Regionaler Bildungsnetzwerke in NRW“, S. 14

Evaluationsergebnisse

Im Regionalen Bildungsnetzwerk des Kreises Minden-Lübbecke konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfahrungen darüber gesammelt werden, wie die Zusammenarbeit vor Ort systematisch aufgebaut und optimiert werden kann. Dies wurde im Rahmen einer Evaluation im Frühjahr 2015 analysiert. Im Folgenden finden sich Auszüge daraus.

Teil 1: Befragung der beteiligten Netzwerkpartner

Transparenz – Beteiligung – Nutzen:
Wie urteilen die Akteure und Partner/-innen?¹

TRANSPARENZ	Ich bin über die Ziele des Regionalen Bildungsnetzwerkes (RBN) gut informiert.	70%	Transparenz: Das Bildungsnetzwerk ist den Einrichtungen und Institutionen in seinen Zielen und Handlungsfeldern gut bekannt. Ein nächster Schritt wäre, den Bekanntheitsgrad der handelnden Personen/Gremien noch weiter zu erhöhen.
	Ich bin über die Handlungsfelder des RBN gut informiert.	64%	
	Die Gremien des RBN sind mir bekannt.	45%	
BETEILIGUNG	Die Bildungseinrichtungen in Ihrer Region werden angemessen in Planungen des RBN einbezogen.	65%	Beteiligung: Insgesamt sehen sich die Akteure gebührend berücksichtigt in Hinsicht auf Planungs- und Gremienbeteiligung. Die strukturelle Unterstützung der Kooperationen wird als besonders positiv erfahren.
	Die Vertretung der Bildungseinrichtungen in den Gremien des RBN ist angemessen.	69%	
	Kooperationen werden strukturell abgesichert.	86%	
NUTZEN	Der Austausch mit anderen Bildungsakteuren im RBN ist sehr hilfreich für uns.	80%	Nutzen: Auch hier zeigt sich ein positives Bild. Besonders der Austausch mit anderen Netzwerkteilnehmern wird als gewinnbringend angesehen.
	Das RBN hat dazu beigetragen, dass sich die Bedingungen in unserer Kommune zur Umsetzung von Maßnahmen verbessert haben.	73%	
	Ich bin persönlich sehr stark motiviert, im RBN mitzuarbeiten.	66%	

Teil 2: Befragung der Hauptverwaltungsbeamten

Transparenz – Beteiligung – Nutzen:
Wie urteilen die Bürgermeister/-innen?¹

TRANSPARENZ	Meine Kommune ist über die Ziele des Regionalen Bildungsnetzwerkes (RBN) gut informiert.	5	Transparenz: Bei den an der Befragung teilnehmenden Personen sind die Ziele des Regionalen Bildungsnetzwerkes sowie die Gremien und ihre Zuständigkeiten/Aufgaben gut bis sehr gut bekannt. Die regelmäßige Information der politischen Vertreter der Kommune über die Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes ist noch auszubauen.
	Die Gremien des RBN und ihre Zuständigkeiten/Aufgaben sind bekannt.	4*	
	Ich informiere in der politischen Vertretung meiner Kommune regelmäßig über die Arbeit des RBN.	1*	
BETEILIGUNG	Meine Kommune ist in den Gremien des RBN vertreten.	4	Beteiligung: Auch sehen sich die Befragten in den Gremien angemessen beteiligt und ihre Interessen entsprechend berücksichtigt. Der Aspekt der nachhaltigen Verankerung wäre noch näher in den Blick zu nehmen.
	Ich kann die Interessen meiner Kommune in zufriedenstellendem Maße in das RBN einbringen.	4	
	Kooperationen werden nachhaltig verankert.	2 ²	
NUTZEN	Der Austausch mit anderen Akteuren des RBN ist sehr hilfreich für uns.	3	Nutzen: Insgesamt fällt das Urteil zum Nutzen des Regionalen Bildungsnetzwerkes positiv aus. Besonders die Abstimmung der Akteure untereinander hat sich durch das Regionale Bildungsnetzwerk verbessert.
	Abstimmungsprozesse mit anderen Akteuren sind durch das RBN leichter geworden.	4	
	Die Struktur des RBN ist geeignet, Verbesserungen in der Bildungsregion zu erreichen.	3	

¹ Evaluationsumfrage 2015 in der Region Minden-Lübbecke, die 2010 ihre Arbeit aufnahm. Vierstufige Zustimmungsskala (trifft voll zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu), hier Zustimmung („trifft voll“ bzw. „eher zu“) in Prozent. 69% (=119) der 173 eingeladenen Personen nahmen teil.

¹ Evaluationsumfrage 2015 in der Region Minden-Lübbecke, die 2010 ihre Arbeit aufnahm. Vierstufige Zustimmungsskala (trifft voll zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu), hier Zustimmung („trifft voll“ bzw. „eher zu“) in Anzahl der Personen. 5 der 11 eingeladenen Personen nahmen teil.
² 2 Personen antworteten „das kann ich nicht beurteilen“.
* Korrektur am 29.04.2016

Einblick – Unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen – gemeinsame Ziele

Auf den folgenden Seiten werden alle Projekte beschrieben, die im Laufe der bisherigen fünfjährigen Arbeit des Regionalen Bildungsnetzwerkes gemeinsam mit den verschiedenen Netzwerkpartnern entwickelt und durchgeführt wurden. Die meisten werden über die Pilotphase hinaus weiter begleitet bzw. eigenständig von den teilnehmenden Einrichtungen weitergeführt. Dies spricht für eine erfolgreiche Planung der Projekte und eine gute und zielführende Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Projekt

Netzwerk Frühe Bildung MINT

Projektzeitraum

Pilotphase: 2012-2014

2. Durchgang: 2014-2016

Projektpartner

- Haus der kleinen Forscher
- VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.
- VHS Minden-Bad Oeynhausen
- WAGO
- Kompetenzteam¹ NRW für den Kreis Minden-Lübbecke

Projekthalt

Bei diesem Netzwerk bereiten Fachkräfte einzelner Ganztagsgrundschulen gemeinsam mit den zugehörigen Kindertagesstätten naturwissenschaftlich-technische Themen auf und bearbeiten diese mit den Grundschul- und Kitakindern. Der inhaltliche Schwerpunkt bewegt sich um das Forschen naturwissenschaftlicher Phänomene. Nach und nach werden verstärkt auch technische Kompetenzen gefördert. Fachlich wird das Vorhaben von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ begleitet, die Fortbildungen zu zehn verschiedenen Themen für Kita und Schulfachkräfte zentral anbietet. Viele Einrichtungen haben sich zusammengefunden und zur Zusammenarbeit aller Beteiligten bereit erklärt. So besuchen die Fachkräfte die Fortbildungen gemeinsam und entwickeln Maßnahmen, an denen die jeweiligen Kinder zusammen teilnehmen. Ziel dabei ist es, den Kitakindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern, indem sie die Räumlichkeiten, aber auch die Personen vor der Einschulung bereits kennenlernen. Gleichzeitig werden deren naturwissenschaftliche und technische Kompetenzen auf natürliche Weise geschärft, nicht zuletzt durch den Austausch mit etwas älteren Kindern, die als Experten gelten. Das Bildungsbüro begleitet die



Einrichtungen in der Gesamtorganisation und Beratung der beteiligten Personen. Die Partner-einrichtungen erhalten in einem Zeitraum von zwei Jahren eine externe Prozessbegleitung, die zur Teambildung und Verankerung der Arbeit in den Einrichtungen dient.

Ausblick

Das Programm ist in den teilnehmenden Einrichtungen verankert, weitere Institutionen sollen gewonnen werden. Das Ziel dabei ist es, Grundschulen und Kitas mit MINT-Profil auszubauen und die Haus-der-Kleinen-Forscher-Zertifizierung vieler teilnehmender Einrichtungen als Marke in unserem Kreis zu etablieren.

Gemeinde	Beteiligte Einrichtungen
Bad Oeynhausen	1 Grundschule, 2 Kitas
Espelkamp	2 Grundschulen, 2 Kitas
Hille	2 Grundschulen, 1 Kita
Hüllhorst	3 Grundschulen, 4 Kitas
Minden	2 Grundschulen, 4 Kitas
Petershagen	2 Grundschulen, 4 Kitas
Porta Westfalica	2 Grundschulen, 1 Kita
Rahden	1 Grundschule, 2 Kitas
Stemwede	2 Grundschulen, 4 Kitas

¹ Die wichtigsten Informationen zum Kompetenzteam finden Sie im Glossar.

MINT-Fachtag

Projektzeitraum

19.11.2013:

„Wer forscht, der fragt;
wer fragt, der forscht“

29.09.2015:

Frühe Bildung minTechnik

Projektpartner

- Haus der kleinen Forscher
- VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.
- VHS Minden-Bad Oeynhausen
- WAGO
- Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL)
- Kompetenzteam NRW für den Kreis Minden-Lübbecke

Projekthalt

Bei den Fachtagen geht es darum, dem Fachpublikum (Fachkräfte der Kindertagesstätten, des Ganztags der Grundschulen und Lehrkräfte der Primarstufe) neue Anregungen in ihrer Arbeit zu liefern. Jeder Fachtag setzt sich zusammen aus:

- einem Fachvortrag zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, entweder im Bereich MINT oder im Bereich der Frühen Bildung (0-10 Jahre) und
- einem Markt der Möglichkeiten zu den Angeboten des Bildungsbüros in diesem Handlungsfeld Frühe Bildung MINT.

2013 war die Rolle der Sprache beim Forschen Schwerpunktthema, insbesondere für Kinder mit Unterstützungsbedarf bei der eigenen Sprachkompetenzentwicklung. Der Fachtag 2015 stellte den Nutzen der frühzeitig beginnenden Förderung der MINT-Kompetenzen bei Kindern in den Vordergrund.



Beteiligte Personen	2013	2015
Aus Kitas:	50	30
Aus Schulen (inkl. OGS, Grund- und Förderschulen)	40	35
Sonstige:	15	25

Lehren und Lernen mit Holz – Holztechnik in der Primarstufe

Projektzeitraum

Fortlaufend für Lehrkräfte der Primarstufe seit 2012

Projektpartner

- Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
- Kompetenzteam NRW für den Kreis Minden-Lübbecke

Projekthalt

Dieses Projekt besteht aus einzelnen Bestandteilen, die – in ihrer Gesamtheit genutzt – sowohl den Lehrkräften als auch den jungen Kindern technisches und handwerkliches Verständnis und Denken vermitteln. Es dient der Förderung der holztechnischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Primarstufe. Grundsätzlich geht es darum, den Kindern über praktische Erfahrungen und eigene Erlebnisse Freude an technisch-handwerklicher Arbeit zu vermitteln und sie frühzeitig für Naturwissenschaft und Technik zu interessieren.

Das Projekt besteht aus vier Elementen:

- eine aus vier Modulen bestehende Fortbildung für Lehrkräfte der Förder- und Grundschulen des Kreises vermittelt Grundkenntnisse zum Arbeiten mit Werkzeugen und Holz im Unterricht
- Umsetzung in den Schulen mit den Schülern im Rahmen des Sachunterrichts, im Schwerpunkt „Werkzeuge und Materialien“ (Lehrplan Sachunterricht NRW)
- Ausleihe von benötigtem kindgerechtem Werkzeug beim Bildungsbüro
- Teilnahme an einer einmal im Jahr stattfindenden Ausstellung der im Unterricht von den Kindern angefertigten Werke

Ausblick

Das Fortbildungsangebot läuft regelmäßig. Jedes Jahr werden mindestens zwei Angebote für Einsteigerinnen und Einsteiger sowie ein Angebot für die Technikorientierung in der Holzarbeit gemacht. Die Ausstellung ist ebenfalls fester Bestandteil des Angebots und findet einmal im Jahr für teilnehmende Lehrkräfte und ihre Klassen statt.

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Bad Oeynhausen	1 Förderschule, 2 Grundschulen
Espelkamp	3 Grundschulen
Hille	2 Förderschule, 2 Grundschulen
Hüllhorst	1 Grundschule
Lübbecke	2 Grundschulen
Minden	2 Förderschule, 10 Grundschulen
Petershagen	1 Förderschule, 1 Grundschule
Preußisch Oldendorf	1 Grundschule
Porta Westfalica	1 Förderschule, 2 Grundschulen
Rahden	2 Grundschulen
Stemwede	2 Grundschulen



Projekt

BINGO für Kids

Projektzeitraum
Seit 2013

Projektpartner

- ABB GmbH
- Altendorf GmbH & Co KG
- EON
- OWL Maschinenbau e. V.

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Minden	2
Petershagen	1

Projekthinhalt

BINGO für Kids bringt Unternehmen und Grundschulen zusammen, damit die Grundschul Kinder den Betrieb von innen erleben. Diese Form der Kooperation bringt den Kindern den Unternehmens- und Berufsalltag näher und vermittelt technische Inhalte auf spielerische Weise.

Im Kreis Minden-Lübbecke sind seit 3 Jahren 3 Tandems sehr aktiv und begegnen sich einmal im Jahr. Der Vormittag im Unternehmen wird meistens von den Auszubildenden vorbereitet. Diese führen die Kinder zunächst durch das Unternehmen und stellen die wichtigsten Arbeitsbereiche vor, bevor die Kinder echte technische Aufgaben erhalten. Es geht von Ausprobieren über Selbermachen bis hin zu Reflektion der eigenen Handlungen. Immer nehmen die Kinder aus der 3. oder 4. Klasse etwas Selbsterstelltes mit nach Hause, auf jeden Fall wird dieser Tag in der Schule im Rahmen des Sachunterrichts vor- und nachbereitet. Die Rückmeldung aller Beteiligten zeigen, dass alle von diesen Begegnungen profitieren, und das nicht nur aus technischer Sicht.

Ausblick

Das Projekt ist in den teilnehmenden Einrichtungen verankert, weitere Institutionen sollen gewonnen werden.



Projekt

Netzwerk Frühe Bildung Sprache I

Projektzeitraum
Pilotphase: 2012-2014

Projekthinhalt

Das Netzwerk bringt Kindertagesstätten und Grundschulen des Kreises Minden-Lübbecke zusammen, um den Übergang in die Schule zu gestalten. Durch gemeinsam erarbeitete Zielvereinbarungen über die Zusammenarbeit der Einrichtungen und einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch soll die Sprachkompetenz der Kinder gefördert und weiterentwickelt werden. Dies geschieht mithilfe verschiedener Projekte, z. B. „Umgang mit Buchstaben und Schrift“ oder „Gestalten von Erlebniskästen zu ausgewählten Büchern“. Unterstützt wird die Zusammenarbeit von einer extern geführten Prozessbegleitung.

Ausblick

Das Projekt wurde evaluiert und insgesamt positiv bewertet. Ein jährliches Treffen wird weiterhin vom Bildungsbüro begleitet. Mit dem Netzwerk Sprache II geht es in die zweite Runde.



Gemeinde	Beteiligte Einrichtungen
Bad Oeynhausen	1 Kita, 1 Grundschule
Espelkamp	1 Kita, 1 Grundschule
Minden	2 Kitas, 2 Grundschulen

Projekt

Netzwerk Frühe Bildung Sprache II

Projektzeitraum
2014-2016

Projekthalt

Die Gestaltung eines nachhaltigen Übergangs von der Kita zur Grundschule unter dem Aspekt der Entwicklung der Sprachkompetenz wurde um den Schwerpunkt der Mehrsprachigkeit erweitert. Der Fokus Migration erhält in der Netzwerkarbeit ein besonderes Gewicht, wobei auch Kinder ohne Migrationshintergrund von der Arbeit profitieren.

Die Zusammenarbeit zielt auf einen wertschätzenden Umgang mit Familien mit Migrationshintergrund und möchte eine gemeinsame Willkommens- und Anerkennungskultur in Kita und Grundschule schaffen. Die Teilnehmerzahl an der Netzwerkarbeit ist auf sechs Kleingruppen mit insgesamt 17 Einrichtungen angestiegen. Unterstützt wird das Projekt erneut von einer externen Prozessbegleitung.

Ausblick

Die Netzwerkarbeit ist für die Dauer von zwei Jahren geplant.



Gemeinde	Beteiligte Einrichtungen
Bad Oeynhausen	3 Kitas, 2 Grundschulen
Lübbecke	3 Kitas, 2 Grundschulen
Minden	2 Grundschulen, 2 Kitas
Porta Westfalica	1 Kita, 2 Grundschulen

Projekt

Vielfalt fördern¹

Projektzeitraum
Pilotphase: 2014-2016

Projektpartner

- Bertelsmann Stiftung
- Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW
- Kompetenzteam² NRW für den Kreis Minden-Lübbecke

Projekthalt

Individuelle Förderung und kompetenzorientierter Unterricht werden durch das Projekt „Vielfalt fördern“ in unserem Kreis gezielt weiterentwickelt. Die vom Ministerium für Schule und Weiterbildung und der Bertelsmann Stiftung ausgearbeitete Qualifizierung von ganzen Kollegien zum Umgang mit Heterogenität in den Klassen ist bei uns im September 2014 gestartet. Insgesamt nehmen vier Schulen an dem 2,5-jährigen Fortbildungsprogramm teil. Die jeweiligen Kollegien arbeiten in diesem Zeitraum in regelmäßigen Abständen an 3 Hauptthemen (Teamentwicklung, Diagnostik und Didaktik). Ziel ist es, während und nach dem Fortbildungsablauf die erarbeiteten und erprobten Techniken in einen teamorientierten und die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler fördernden Unterricht einzubetten. Begleitet und moderiert werden sie dabei von den 5 für unseren Kreis eigens für dieses Programm ausgebildeten Moderatorinnen und Moderatoren des Kompetenzteams.

Ausblick

Weitere Schulen können nach und nach in das Fortbildungsprogramm einsteigen, sobald freie Kapazitäten entstehen. Seit Schuljahr 2015/16 ist die Teilnahme von Gymnasien ebenfalls möglich. Nach Beendigung der gesamten Fortbildung werden die Schulen bei der schulinternen Umsetzung weiter begleitet.



Gemeinde	Beteiligte Schulen
Espelkamp	1
Minden	1
Preußisch Oldendorf	2



¹ Die wichtigsten Informationen zum Fortbildungskonzept Vielfalt fördern finden Sie im Glossar.
² Die wichtigsten Informationen zum Kompetenzteam finden Sie im Glossar.

Projekt

Pädagogische Landkarte

Projektzeitraum

Seit Dezember 2013

Projektpartner

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Gemeinde	Außer-schulische Lernorte
Bad Oeynhausen	6
Espelkamp	1
Hüllhorst	1
Lübbecke	4
Minden	13
Petershagen	8
Preußisch Oldendorf	5
Porta Westfalica	5
Rahden	2
Stemwede	2

Projekthalt

Die Pädagogische Landkarte erfasst Lernorte außerhalb der Schule, die in ganz unterschiedlicher Form den schulischen Lernprozess unterstützen können – sei es Religion in der Moschee, Biologie im Botanischen Garten oder auch Latein in der Klosterbibliothek. Dargestellt auf einer kostenlosen Internetplattform, bietet die Pädagogische Landkarte allen Schulformen einen Überblick über Lernorte in der Nähe und in ganz Westfalen-Lippe.

Auf einer internetbasierten zoombaren Karte befinden sich wichtigste Angaben und Hinweise zu den jeweiligen Lernorten, 48 Orte sind bereits abgebildet. Entwickelt wurde das Konzept vom Medienzentrum des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Organisator für den Kreis Minden-Lübbecke ist das Regionale Bildungsbüro. Im Herbst 2015 wurde den außer-schulischen Lernorten eine Fortbildung zur Erarbeitung oder Weiterentwicklung eines pädagogisch-didaktischen Konzepts angeboten. Diese wurde von externen Expertinnen durchgeführt.

Ausblick

Die online-Plattform ist in der Region verankert, weitere Lernorte sollen gewonnen werden. Eine gezielte Zusammenarbeit von außerschulischen Lernorten und Schulen in deren Umkreis wird als Nächstes angestrebt.



Projekt

Cyberscouts (ehemals Medienscouts)

Projektzeitraum

Pilotphase: 2013/2014
 2. Durchgang ab Schuljahr 2015

Projektpartner

- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen
- Medienwerkstatt Kreis Minden-Lübbecke e. V.
- Bildungswerk für Medien und Kommunikation
- Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke
- Medienberatung beim Kompetenzteam NRW für den Kreis Minden-Lübbecke

Projekthalt

Leitgedanke des Projekts der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) aus Düsseldorf ist, Jugendliche in Medienthemen und in ihrer Beratungskompetenz fit zu machen, sodass diese dann ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Sinne des „Peer-Education-Ansatzes“ für Fragen rund um das Thema Medien in der eigenen Schule zur Verfügung stehen. Dabei stehen die Themen Social Web, Internet & Co. sowie der Datenschutz bzw. der Schutz der Privatsphäre im Netz im Vordergrund.

Das Bildungsbüro übernahm als Kooperationspartner der LfM 2013 die Koordination des Projektes „Medienscouts“ für den Kreis Minden-Lübbecke. An diesem Projekt waren während der Pilotphase sieben Einrichtungen der Sekundarstufe I mit insgesamt rund 30 Schülerinnen und Schülern sowie begleitenden Lehrkräften beteiligt. Dort wurden Konzepte für die eigene Schule entwickelt, damit das Thema über die Jahre vor Ort verankert wird.

Zur Weiterentwicklung des Projekts zieht sich die LfM organisatorisch zurück, sodass das Bildungsbüro mit anderen Kooperationspartnern des Kreises die Arbeit weiterführt. Diese sind in dieser Thematik seit längerem mit Schulen tätig und verfügen über zahlreiche Erfahrungen. Grundsätzlich werden Workshops zu einzelnen Themen sowie Austauschmöglichkeiten und Unterstützung bei der Entwicklung eines eigenen Schulkonzepts angeboten.

Ausblick

Das Programm wird nach und nach in den teilnehmenden Einrichtungen verankert. Im Schuljahr 2015/16 sind 8 Schulen beteiligt. Jahr für Jahr sollen einzelne neue Schulen dazugewonnen und in ihrer Entwicklung von den Projektpartnern begleitet werden.

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Bad Oeynhausen	1
Hüllhorst	1
Minden	3
Petershagen	2



Projekt

Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft

Projektzeitraum

12.-14.06.2012
07.-05.03.2013
10.-13.12.2013

Projektpartner

- Sinus-Büro für Kommunikation
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- Bundessagentur für Arbeit
- Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke
- Beratungsstellen aus dem Bereich der Lebensplanung
- Einrichtungen der Jugendpflege und Jugendförderung
- Kammern
- Jobcenter
- Schulsozialarbeit

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Bad Oeynhausen	4
Espelkamp	2
Hille	1
Hüllhorst	1
Lübbecke	2
Minden	8
Petershagen	2
Preußisch Oldendorf	1
Porta Westfalica	3
Rahden	2

Projekthalt

Es handelt sich um ein Projekt zur Stärkenentdeckung und Lebensplanung für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen. An vier Spielstationen entdecken die Schülerinnen und Schüler Stärken und Interessen, setzen sich mit realistischen Zukunftsmöglichkeiten auseinander und werden gestärkt in ihrer Kommunikationsmöglichkeit über Freundschaft, Sexualität und Verhütung. Parallel erhalten die Lehrkräfte die Gelegenheit, mit Akteuren der regionalen Beratungsstellen ins Gespräch zu kommen und Informationen zu Materialien im Bereich Berufsorientierung und Lebensplanung an die Hand zu bekommen.

Eltern, als wichtigste Berater der Kinder, erfahren am Elternabend, wie sie bei Berufswahl und Lebensplanung konkret unterstützen und die Stärken ihrer Kinder reflektieren können.

In den 3 Projektdurchgängen im Kreis Minden-Lübbecke waren insgesamt 1880 Schülerinnen und Schüler von 30 Schulen beteiligt. Die Unternehmen unterstützten mit dem begleitenden Einsatz von Ausbildern und Auszubildenden.

Ausblick

Die Vollfinanzierung des Projekts „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ kann von der Agentur für Arbeit nicht mehr übernommen werden, das Projekt wurde daher zum 31.07.2014 in der bisherigen Finanzierungsform eingestellt.

Das bisherige Verfahren der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, den Einsatz der Kooperationspartner in den durchführenden Kommunen als Ko-Finanzierungsanteil für die Förderung der Bundesagentur für Arbeit anzuerkennen, ist nicht mehr möglich. Daher entfällt eine wesentliche Grundlage für die Projektfinanzierung.

Zukünftige Durchführungen werden von der Agentur für Arbeit weiterhin zu 50% finanziert, wenn weitere 50% mit Barmitteln gegenfinanziert werden (z. B. durch Stiftungen, Wirtschaft, eigene Mittel etc.).



Projekt

Wegweiser Übergang Schule-Beruf-Studium

Projektzeitraum

1. Auflage September 2011
2. Auflage Januar 2014

Projekthalt

Mit dem Wegweiser wird die Absicht verfolgt, mehr Transparenz in die Angebote im Übergang Schule-Beruf zu bringen und den verantwortlichen Multiplikatoren in Schulen und Beratungsstellen eine Arbeitshilfe für die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung junger Menschen bieten zu können.

Neben der überarbeiteten Druckauflage wurde eine verbesserte Online-Version erstellt, die über die Internetseite der Kommunalen Koordinierungsstelle ([www.minden-luebbecke.de/Kommunale Koordinierungsstelle](http://www.minden-luebbecke.de/Kommunale_Koordinierungsstelle)) abgerufen werden kann.

Ausblick

Die Evaluation des Wegweisers zeigte eine hohe Akzeptanz bei der Zielgruppe. Es ist daher vorgesehen, dieses Instrument in den Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ einzubetten und in kontinuierlichen Abständen zu aktualisieren.



Kooperationskreis Schule-Wirtschaft

Projektzeitraum
12/2012 -11/2013

Projektpartner

- IHK OWL zu Bielefeld
- Arbeitgeberverband Mi-Lk e. V.
- Handwerkskammer OWL zu Bielefeld

Projekthinhalt

Der „Kooperationskreis Schule-Wirtschaft“ hat sich zur Aufgabe gesetzt, zweimal jährlich eine Lehrerbetriebsbesichtigung zu organisieren. Dabei gab es für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie Interessierte die Gelegenheit, Unternehmen der Region und deren Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen. Im Austausch zwischen den begleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens und den Lehrerinnen und Lehrern wurde erläutert, welche Qualifikationen und Anforderungen an zukünftige Ausbildungsplatzbewerberinnen und -bewerber gestellt werden. Der Arbeitskreis bot über schon bestehende Kooperationen von Schulen und Betrieben hinaus eine Möglichkeit des Dialogs und gegenseitigen Kennenlernens.

In 2013 und 2014 fanden Betriebsbesichtigungen bei folgenden Unternehmen statt:

- Porta Möbel, Porta Westfalica
- Fa. Jenz, Petershagen
- Fa. Quarder, Espelkamp
- Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Ausblick

Alle Akteure des Kooperationskreises sind in der Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ eingebunden. Die personellen und zeitlichen Ressourcen sind aktuell auf diesen Umsetzungsprozess fokussiert. Eine Fortführung der beschriebenen Aktivitäten mit Blick auf die Bedarfe von KAOA ist von den Projektpartnern vorgesehen.



Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren

Projektzeitraum
Seit 05/2011 bis auf Weiteres

Projektpartner

- Schulaufsicht
- Bundesagentur für Arbeit
- IHK OWL zu Bielefeld
- Handwerkskammer OWL zu Bielefeld
- weiterführende Schulen im Kreis Minden-Lübbecke

Projekthinhalt

Mit der Errichtung des Regionalen Bildungsnetzwerkes wurde dieser Arbeitskreis als Informations- und Arbeitsgremium der Studien- und Berufsorientierungslehrkräfte der weiterführenden Schulen im Kreis Minden-Lübbecke durch das Bildungsbüro ins Leben gerufen. Die Lehrkräfte werden in diesem Forum über aktuelle Entwicklungen im Übergang Schule-Beruf-Studium informiert, Bedarfe werden diskutiert und ggf. Handlungsansätze und Instrumente erarbeitet. Es sind Vertreter und Vertreterinnen aller weiterführenden Schulen des Kreises vertreten.

Der Arbeitskreis ist gut etabliert, tagt zweimal jährlich und ist im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ weiterhin ein tragender Teil der Kooperation zwischen Schulen, Kommunaler Koordinierungsstelle und den weiteren Projektpartnern.

Ausblick

Angedacht ist, zukünftig im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Berufs- und Studienorientierung mit dem Arbeitskreis Maßstäbe für die jeweiligen Schulformen zu erarbeiten.

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Bad Oeynhausen	7 Schulen
Espelkamp	4 Schulen
Hille	1 Schule
Hüllhorst	1 Schule
Lübbecke	5 Schulen + 1 Berufskolleg
Minden	14 Schulen + 2 Berufskollegs
Petershagen	5 Schulen
Preußisch Oldendorf	3 Schulen
Porta Westfalica	5 Schulen
Rahden	4 Schulen
Stemwede	1 Schule

„Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“

Übergang Schule-Beruf in Nordrhein-Westfalen neu gestalten¹

Projektzeitraum

Seit 09/2013 bis auf Weiteres
Aktuelle ESF-Förderphase:
2014-2020

Projektpartner

- Experten aus Schule, Wirtschaft, Agentur für Arbeit, Kommunen
- Elternvertreter

Projekthalt

Nach einjähriger Aufbau- und Planungsphase ist die Kommunale Koordinierungsstelle (KoKo) des Kreises Minden-Lübbecke ab dem 1.8.2014 mit 18 weiterführenden Schulen und 1300 Schülerinnen und Schülern der achten Klassen in die Umsetzung der vorgesehenen KAoA-Standardelemente gestartet (s. Glossar). Der Ausbau erfolgt in drei Wellen, sodass im Schuljahr 2016/2017 alle weiterführenden Schulen des Kreises in öffentlicher Trägerschaft und einige in privater Trägerschaft in die Umsetzung eingebunden sein werden.

Ausblick

Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Zuzugs von Menschen aus Krisenregionen in den Mühlenkreis ist im Endausbau mit mehr als 4000 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang, jeweils ab Klasse acht, zu planen. Dieser ist voraussichtlich 2017 abgeschlossen. Zeitgleich werden die ersten KAoA-Schulen ihre Schülerinnen und Schüler mit einem erfolgreich abgeschlossenen Sek. I-Abschluss und einer klaren Anschlussperspektive entlassen können. Neben der beruflichen Erstausbildung wird derzeit die Studienorientierung in den Blick genommen. Hierfür wird an der Konzeption neuer KAoA-Standardelemente gearbeitet, die im Mühlenkreis ab 2017 umgesetzt werden sollen. Die Arbeit in den Handlungsfeldern „Berufs- und Studienorientierung“, „Übergangssystem“, „Attraktivität des dualen Systems“ und „Kommunale Koordinierung“ wird erweitert und intensiviert.

Gemeinde	Beteiligte Schulen
Bad Oeynhausen	6
Espelkamp	1
Hille	1
Lübbecke	4 + 1 Berufskolleg
Minden	8 + 2 Berufskollegs
Petershagen	2
Porta Westfalica	4
Preußisch Oldendorf	2
Rahden	3
Stemwede	1

(Stand 2015/16)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



ESF
in Nordrhein-
Westfalen
in Menschliche Investitionen

praktikum arena Pilotprojekt Handwerk

Projektzeitraum

Vorlauf- und Planungsphase:
04/2012 – 06/2014
Pilotprojekt: 08/2014 – 07/2017

Projektpartner

- Wirtschaftsförderung aus Kreis und Kommunen
- Kreishandwerkerschaft Wittekindsland

Beteiligte Gemeinden

- Bad Oeynhausen
- Espelkamp
- Lübbecke
- Minden
- Petershagen

Projekthalt

In einem gemeinsamen Pilotprojekt über drei Jahre möchten der Kreis Minden-Lübbecke, die beteiligten Kommunen und die Kreishandwerkerschaft eine online-gestützte Plattform zur Vermittlung von Praktikumsplätzen erproben und ausbauen. Dabei sollen schwerpunktmäßig die Handwerksbetriebe im Kreis angesprochen werden, um die Attraktivität des Handwerks für Jugendliche zu verbessern.

Ausblick

Nach erfolgreicher Pilotphase ist ein weiterer Ausbau angedacht. Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist eine Verknüpfung mit der Online-Buchungsplattform für Berufsfelderkundungen (www.sbo-muehlenkreis.de) bis Ende des Jahres vorgesehen.



Impulse Bildungsforum



Konzept

Bei dem Bildungsforum handelt es sich um ein in der Regel jährlich stattfindendes öffentliches Forum zu aktuellen Themen aus den unterschiedlichsten Bildungsbereichen. Dieses Forum wird vom Bildungsbüro im Schulamt des Kreises Minden-Lübbecke erarbeitet und organisiert. Charakteristisch für die erfreulich gut besuchten Bildungsforen ist eine Kombination von Vortrag, praktischem Handeln bzw. Experiment sowie Diskussion mit dem Publikum, was für einen regen Austausch sorgt.

Themen

Die bisherigen Foren behandelten folgende Themen:

1. Bildungsforum: „Mathematik und Physik zum Anfassen“ – Förderung von MINT-Kompetenzen

Beim ersten Bildungsforum konnte der Hauptreferent Herr Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher (vom Mathematikum in Gießen) neue Wege zu naturwissenschaftlich-technischen Themen durch „Mathematische Experimente“ aufzeigen, um den Zugang vieler Schülerinnen und Schüler zu diesen MINT-Themen zu erleichtern. Erstaunliche Einblicke, Erkenntnisse und Unterhaltung bot an diesem Abend zudem die Showeinlage der „Event-Physik“ (von der Universität Paderborn).

2. Bildungsforum: „Auf die Eltern kommt es an“ – Elterneinfluss und Berufswahl

Dass Eltern und Familie auf die Berufswahl ihrer Kinder einen wesentlich höheren Einfluss haben als die Schule, wurde im zweiten Bildungsforum thematisiert. Prof. Dr. Dr. habil. Werner Sacher, Schul- und Medienpädagoge, hat gezeigt, was Eltern konkret in ihrem Umfeld tun können, wodurch sie Jugendliche fördern oder auch eher behindern können. Er nannte zudem wichtige und grundsätzliche Qualitätsmerkmale erfolgreicher Erziehungs- und Bildungs Kooperation in der Sekundarstufe.

3. Bildungsforum: „Ohne Facebook bin ich nichts?“ – Trends im Medienumgang von Kindern und Jugendlichen mit Blick auf die Elternrolle

Im dritten Bildungsforum 2013 rückte der zunehmende Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund. Frau Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehnke berichtete in einem spannenden Impulsreferat über aktuelle Trends in der Mediennutzung. Wichtig sei es, die neuen Medien nicht zu verteufeln, sondern positiv zu nutzen – und das altersentsprechend und gemeinsam. Dies gelte nicht nur für Eltern, auch Pädagogen sollten sich für die Neuerungen öffnen und von den Kindern und Jugendlichen lernen.

4. Bildungsforum: „Lernen: nichts lieber als das – sagt das Gehirn!“ – Erkenntnisse der Gehirnforschung für die Bildung

Mit dem vierten Bildungsforum wurde der Blick auf die Bedeutung der Gehirnforschung für die Bildung gelenkt. Wenn eine gute Bildung eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine selbstbestimmte und selbstgesteuerte Lebens- und Berufsbiografie aller Heranwachsenden ist, so müssen wir die aktuellen Erkenntnisse der Gehirnforschung unbedingt einbeziehen. Lehrkräften wurden konkrete Anregungen für ihren Unterricht gegeben.

Ausblick

Das Konzept des Bildungsforums hat sich für unsere Region bewährt und wird weiterhin jedes Jahr stattfinden. Neben den vielen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedlicher Bildungseinrichtungen sollen in Zukunft immer mehr Bürgerinnen und Bürger des Kreises erreicht werden. Alle werden grundsätzlich dazu aufgerufen, eigene Themenvorschläge beim Bildungsbüro einzubringen.

Ausblick – Verändern, um zu verbessern

Im Regionalen Bildungsnetzwerk Minden-Lübbecke ist die Evaluation von Projekten Programm. Die Kooperationsvereinbarung aus 2010 sieht dies auch ausdrücklich vor. Die gemeinsame Evaluation mit dem Land wurde im Frühjahr 2015 nach fünfjähriger Erfahrung durchgeführt. Anliegen hierbei war, unter Einbeziehung der Ergebnisse der im Kreis durchgeführten Akteursbefragung mit dem Lenkungskreis und dem Leitungsteam in einen strukturierten Reflexionsprozess zu gehen und Bilanz zu ziehen sowie Weiterentwicklungsansätze für das Regionale Bildungsnetzwerk zu erörtern. Der Lenkungskreis und das Leitungsteam prüften: Welche Stärken wollen wir beibehalten – welche Weiterentwicklungsoptionen wollen wir verfolgen?

Das Gesamtergebnis führt zu einer deutlich positiven Bilanz. Das Konzept des Regionalen Bildungsnetzwerkes wird als richtiger Weg in der Bildungsentwicklung befürwortet und weiterhin gestützt. Zu den Handlungsfeldern des Regionalen Bildungsnetzwerkes wurde festgehalten:

Die Handlungsfelder/Themen sind aktuell, stimmig und richtig gewählt. Es erfolgt eine transparente Umsetzung der Ziele und der darauf abgestimmten Maßnahmen. Maßnahmen/Aktivitäten werden regelmäßig, bisher mit guten Ergebnissen, evaluiert. Kinder und Jugendliche stehen im Fokus.

Die wichtigsten Erkenntnisse zur Weiterentwicklung, die für die Bildungsregion Minden-Lübbecke in 2016 näher betrachtet werden sollen, sind unter folgende Themen zu subsumieren:

- Handlungsfelder an gesellschaftliche Veränderungen anpassen
- Kooperation und Koordination optimieren und ausweiten
- kreisweite gemeinsame Vision für das Regionale Bildungsnetzwerk formulieren, „Marke“ Regionales Bildungsnetzwerk Minden-Lübbecke installieren
- Rolle und Format der Bildungskonferenz überdenken
- Verantwortungsgemeinschaft aller Akteure fördern, neue Akteure identifizieren und einbeziehen

Für die weitere Arbeit der nächsten Jahre sind Prioritäten zu setzen, um für die Bildungsregion zentrale Entwicklungsschwerpunkte systematisch zu bearbeiten.

Aus der Rückmeldung der Ministerin für Schule und Weiterbildung für das Land NRW, Frau Sylvia Löhrmann, vom 20.10.2015 an den Landrat zum Evaluationsbericht der Bildungsregion Minden-Lübbecke ist zu lesen:

„Die Evaluation hat zweierlei gezeitigt:

1. Die staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft fördert die Vernetzung und effektive Zusammenarbeit der Bildungsakteure einer Region und damit die Aufgabenerfüllung in der jeweiligen Zuständigkeit.
2. Das regionale Bildungsnetzwerk fördert eine effektive Arbeit der beteiligten Bildungsinstitutionen in Ihrer Region.

Zu diesem Ergebnis möchte ich allen beteiligten Verantwortlichen in Ihrer Region gratulieren! Ich freue mich, dass wir unsere Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen werden.“

Glossar

Bildungskonferenz | Die Bildungskonferenz tagt regelmäßig und beteiligt die Vielfalt der Bildungsakteure an der Verabredung zu gemeinsamen Handlungsfeldern, Prioritäten und Bildungszielen in der Region.¹

Die Ziele: Bildungsgerechtigkeit stärken, die Leistungsfähigkeit des Schulsystems steigern und mehr wohnortnahe Bildungsangebote ermöglichen.² Im Konzept der Regionalen Bildungsnetzwerke übernimmt die Bildungskonferenz die Funktion eines Impulsgebers. Im Idealfall bietet sie den zentralen Bildungsakteuren eine gemeinsame Plattform für den Wissenstransfer und die Entwicklung von Kooperationen und Koordination.³ Die Bildungskonferenz tagt einmal jährlich.

Kein Abschluss ohne Anschluss KAoA | Ziel dieser Landesstrategie ist es, allen jungen Menschen den Übergang aus der Schulbildung in die berufliche Ausbildung oder das Studium und ins Berufsleben – durch die optimale Zusammenarbeit der Partner vor Ort erfolgreicher als bisher zu ermöglichen. Inhaltlich steht bei “Kein Abschluss ohne Anschluss” als eins der vier zentralen Handlungsfelder die Umsetzung von sog. verbindlichen Standardelementen der Berufs- und Studienorientierung im Vordergrund: Schrittweise bis zum Endausbau im Schuljahr 2018/19 sollen in NRW alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen ab der 8. Klasse eine systematische, stärkenorientierte, geschlechtersensible und nachhaltige Berufs- und Studienorientierung erhalten. Noch vor den bewährten Betriebspraktika finden Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen statt. So lernen die Jugendlichen berufliche Tätigkeiten in der Praxis exemplarisch kennen und reflektieren ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen. Unterstützt durch Beratungsgespräche leiten sie hieraus Schritte für ihren Berufsorientierungsprozess ab. Die Kommunen spielen eine zentrale Rolle in der Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang

Schule – Beruf in NRW“. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Vernetzung aller in der Region tätigen Akteure. Die bei den Kommunen für diese Aufgabe angesiedelten Koordinierungsstellen bilden die Schaltstelle für die Umsetzung des Landesvorhabens. Sie koordinieren die Akteure und ihre Aktivitäten vor Ort. Die Partner bilden eine Verantwortungsgemeinschaft, in der die originären Zuständigkeiten jedes Einzelnen erhalten bleiben. Insofern ist kommunale Koordinierung ein Prozess aller Verantwortlichen vor Ort mit der kommunalen Koordinierungsstelle als Motor.⁴

Kommunales Integrationszentrum | Das Kommunale Integrationszentrum (KI) soll die Voraussetzungen schaffen, dass die Integration vor Ort gelingt. Alle geförderten KI in NRW bilden einen landesweiten Zusammenschluss. Das Land NRW unterstützt die KI durch eine Landesweite Koordinierungsstelle (LaKI). Sie nimmt die folgenden Aufgaben wahr: Moderation des internen Austauschs, Durchführung interner und überregionaler Fortbildungsangebote, Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit, Organisation des Förderprogramm-Controllings, Mitwirkung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung von Integration und Bildung in NRW.⁵ Das KI im Kreis Minden-Lübbecke erfüllt folgende Aufgaben:

- Koordinierung, Beratung und Unterstützung von öffentlichen Einrichtungen wie zum Beispiel Verwaltungen, Schulen oder Kindertageseinrichtungen in den Kommunen,
- Transfer und Erprobung von Angeboten und Dienstleistungen für Menschen mit Migrationshintergrund,
- Integrationsarbeit von der frühen Bildung bis zum Übergang Schule/Beruf durch Unterstützung und Beratung der Schulen und außerschulischer Einrichtungen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags.

Kompetenzteam | Seit 2011 ist in NRW in fast jeder Region ein sogenanntes Kompetenzteam für die Initiierung, Organisation und Gestaltung der Lehrerfortbildung und der Schulentwicklung tätig. Es ist bei der unteren Schulaufsicht angegliedert. Die Mitglieder des regionalen Kompetenzteams für Lehrerfortbildung

arbeiten anlass- und themenbezogen mit der Regionalen Geschäftsstelle (dem Regionalen Bildungsbüro) zusammen, soweit schulische Fortbildungsbedarfe tangiert sind. Kompetenzteams sind zentrale Bestandteile der staatlichen Fortbildung und Teil der örtlichen Schulaufsicht. Sie vertreten die Prioritäten, die das Land in der Fortbildung setzt, und sind ausgerichtet am Fortbildungsbedarf der Schulen vor Ort, den sie ermitteln und so effizient und effektiv wie möglich befriedigen. Kompetenzteams kooperieren im Rahmen ihrer Aufgaben mit den Schulträgern und den regionalen, an Schule und Bildung beteiligten und interessierten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Partnern. So beteiligen sie sich nach ihren Möglichkeiten aktiv an der Gestaltung Regionaler Bildungsnetzwerke.⁶

Leitungsteam | Zur Erledigung der im Lenkungskreis anvisierten Aufgaben wird als Motor und Initiator ein regionales Leitungsteam installiert. Das Leitungsteam besteht aus dem/der Amtsleiterin 40 – Schulamt – des Kreises in derzeit gleichzeitiger Funktion als Leiterin des Bildungsbüros, einem/einer kommunalen Mitarbeiter/in des Bildungsbüros, drei Vertretungen der Schulleitungen, einer Vertretung der Kindertageseinrichtungen, je einer Vertretung der Schulverwaltung und der Jugendämter der kreisangehörigen Kommunen sowie je einer Vertretung der oberen und unteren Schulaufsicht. Weitere Vertretungen aus beteiligten Gruppen können mit beratender Stimme in das Leitungsteam berufen werden.⁷ Das Leitungsteam tagt alle zwei Monate.

Lenkungskreis | Der Lenkungskreis ist der strategische Kern der staatlich-kommunalen Zusammenarbeit. Hier werden zwischen den Vertreterinnen und Vertretern von Land und Kommunen Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vorbereitet, Ziele und Arbeitsplanungen in den festgelegten Handlungsfeldern vereinbart und Arbeitsaufträge an das Regionale Bildungsbüro und weitere Netzwerkpartner zur praktischen Umsetzung formuliert.⁸ Der Lenkungskreis tritt mindestens zweimal jährlich zusammen. Entscheidungen des Lenkungskreises und des Leitungsteams sollten im Konsens getroffen werden.⁹

Das Regionale Bildungsbüro | steht für die Sichtbarkeit und Außenwirkung der Regionalen Bildungsnetzwerke in der tagtäglichen Arbeit. Es ist Kernzelle, Organisationsplattform, Service-, Koordinations- und Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerkes in einem. Hinzu kommt oftmals noch die Aufgabe der Qualitätssicherung. Das Regionale Bildungsbüro bereitet die Regionale Bildungskonferenz und die Sitzungen des Regionalen Lenkungskreises vor und setzt die Arbeitsaufträge um. Es ist Motor und Träger der operativen Netzwerkarbeit und koordiniert die unterschiedlichen Entwicklungsanstrengungen im Regionalen Bildungsnetzwerk beim Aufbau einer regionalen Bildungslandschaft.¹⁰

Vielfalt fördern | Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und die Bertelsmann Stiftung kooperieren im Projekt „Vielfalt fördern“, um ein systematisches Fortbildungsangebot für Schulen der Sekundarstufe I im Bereich der individuellen Förderung zu entwickeln. Die Kooperationspartner möchten mit ihrem Projekt die Schulen und Lehrkräfte dabei unterstützen, sich besser auf die wachsende Heterogenität der Schülerschaft einzustellen. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung von Chancengleichheit, sozialer Gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit des Schulsystems in Nordrhein-Westfalen geleistet werden.¹¹

Zukunft durch Innovation (zdi) | ist eine engagierte Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. Mit über 2.700 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schule, Politik und gesellschaftlichen Gruppen ist sie die größte ihrer Art in Europa. Im ganzen Land verteilt gibt es inzwischen 43 zdi-Zentren und 25 zdi-Schülerlabore. Hinzu kommen zahlreiche weitere Einrichtungen, die zdi-Aktivitäten umsetzen, darunter zahlreiche Lernwerkstätten an Grundschulen ebenso wie bekannte andere außerschulische Lernorte an Forschungseinrichtungen und Unternehmen. zdi leistet mit seinen Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung einen wichtigen Beitrag zum Landesvorhaben “Kein Abschluss ohne Anschluss” (KAoA).¹²

¹ Vgl. MSW, S. 17

² Vgl. MSW, S. 46

³ Vgl. MSW, S. 16

⁴ MAIS, Erfolgreich durch kommunale Koordinierung.

Übergang Schule – Beruf in Nordrhein-Westfalen, 2014

⁵ Vgl. MSW, S. 47f.

⁶ Vgl. MSW, S. 47f.

⁷ Vgl. Kooperationsvertrag, S. 10

⁸ Vgl. MSW, S. 18

⁹ Vgl. Kooperationsvertrag, S. 10

¹⁰ Vgl. MSW, S. 18

¹¹ Vgl. MSW, S. 50

¹² Vgl. MSW, S. 50

So finden Sie zu uns – Kontaktdaten



Postanschrift	Kreis Minden-Lübbecke Schulamt Portastraße 13 32423 Minden
Telefon	0571/807-0
E-Mail	Bildungsbuero@minden-luebbecke.de KommunaleKoordinierungsstelle@minden-luebbecke.de KommunalesIntegrationszentrum@minden-luebbecke.de
Im Netz	http://www.minden-luebbecke.de/Service/Bildung-und-Schule

Impressum

Herausgeber: Kreis Minden-Lübbecke
Portastraße 13, 32423 Minden
Telefon 0571/807-0

www.minden-luebbecke.de



Quellenverzeichnis

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS):
Erfolgreich durch kommunale Koordinierung. Übergang Schule – Beruf in Nordrhein-Westfalen, 01/2014

Im Netz:

<http://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/erfolgreich-durch-kommunale-koordinierung.-uebergang-schule-2013-beruf-in-nordrhein-westfalen>

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW):
„Quer gedacht. Gut gemacht – über den praktischen Mehrwert und die Perspektiven
Regionaler Bildungsnetzwerke in NRW“, 06/2015

Im Netz:

http://www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de/Regionale-Bildungsnetzwerke/Materialien/quer_gedacht-gut_gemacht.pdf

Kooperationsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, und dem Kreis Minden-Lübbecke
zur Durchführung der „Gestaltung einer Regionalen Bildungslandschaft im Kreis Minden-Lübbecke“

Im Netz:

http://www.minden-luebbecke.de/PDF/Kooperationsvereinbarung.PDF?ObjSvrID=1891&ObjID=691&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&_ts=1437380316

Fotoverzeichnis

Fotorechte: Kreis Minden-Lübbecke
Logos von den jeweiligen Institutionen zur Verfügung gestellt

© 03/2016

